

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — In-
serate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlicher Anzeiger.

Nr. 26.

Dinstag, den 2. März

1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Im preussischen Staate sind gegenwärtig an 22,910 Elementarschulen angestellt: 27,575 Lehrer, an 734 Mittel- und Bürgerschulen 2911, an 90 höheren Bürgerschulen 567, an 34 Progymnasien 169, an 113 Gymnasien 1404, an 6 Universitäten 477 und an 2 katholischen Priesterseminarien, zusammen 33,125 Lehrer. Noch fehlen die statistischen Nachweise über die Lehrer an 46 Schullehrerseminarien, den Ackerbau- und Provinzial-Gewerbeschulen, den Gärtner-Lehranstalten, 5 Kadettenhäusern und dem evangelischen Predigerseminar zu Wittenberg. — Die Zahl der Geistlichen betrug vor 5 Jahren an 8115 evangelischen Kirchen und 80 Bethäusern 5959 und an 7147 katholischen Kirchen und Kapellen 5577, zusammen 11,536. — In den Sitzungen der 1. Kammer vom 27. und 28. v. M. wurden die Paragraphen der Gemeindeordnung, welche, theilweise nicht einmal ins Leben getreten, schon wieder abgeändert werden sollen, in Erwägung gezogen. In der 2. Kammer sprach man bei Gelegenheit der Staatsberatung über die stenographischen Berichte der Kammersitzungen und erklärte mehrfach, daß ein Abonnement von 100 Bogen zu 2 1/2 Thlr. zu theuer sei. Der Absatz ist gegenwärtig außer Berlin durch die Post nur 300 Exemplare, in Berlin ungefähr 30. — In Bezug auf den Nothstand, der in einigen Theilen des königsberger und gumbinner Regierungsbezirktes ausgebrochen ist, hat das Ministerium die strengsten Nachforschungen darüber angestellt, warum davon nicht bereits früher Berichte ergangen seien, welche eine Vorbeugung zur Folge gehabt haben würden.

Sachsen. Die Regierung hat die Wiedereinführung der seit dem Jahre 1848 abgeschafften Stellvertretung in der Armee beschlossen und dem Landtage eine derartige Vorlage gemacht. Es wird demnach wieder die bisherige Gleichberechtigung und Gleichver-

pflichtung aufgehoben und das Geld zum alleinigen Maßstabe der Wehrpflicht angenommen.

Sachsen-Weimar. Nachdem am 25. v. M. die Mehrheit das neue Wahlgesetz unter den beschlossenen Abänderungen angenommen hatte, erklärte die Linke (11 Personen) ihren Austritt aus dem Landtage. Abgeordneter Fries entwickelte in einer Rede ausführlich die Gründe der Opposition, nach deren Austritte übrigens der Landtag beschlußfähig geblieben ist.

Baiern. Man liest an vielen Orten von sehr umfangreichen Bäckerkonfiskationen, welche auf in Baiern jetzt sehr gebräuchlichen Denuncationen beruhen.

Württemberg. In der Kammersitzung vom 26. v. M. wurde der Antrag der Kommission, lautend auf wiederholte Rechtssverwahrung für die Grundrechte als Landesgesetz, mit 54 gegen 32 Stimmen angenommen. Ein von Schoder beantragter Protest gegen den Beschluß des Bundestages, wurde mit 66 gegen 20 Stimmen abgelehnt. Ueber einen Antrag, betreffend die Auflösung der Landesversammlung von 1850, ging die Kammer mit 48 gegen 38 Stimmen zur Tagesordnung über.

Baden. Der Verleger der zu seiner Zeit viel Aufsehen erregenden Schrift: „Eine Mutter im Irrenhause“ ist wegen Verleumdung des Dr. Koller zu Illenau zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Frankfurt a. M. Der dänische Gesandte Herr v. Bülow soll mit dem Herzoge v. Augustenburg über dessen Erbfolgeangelegenheit in direkte Unterhandlungen getreten sein.

Hessen-Kassel. Der greise Gentel, welchen man schon entfernt glaubte, hat sich, über Hannover nach Kassel zurückkehrend, im dortigen Kastell freiwillig gestellt. Er war nach seiner Angabe nur nach Hannover gereist, um vor seiner Verhaftung mehrere dringende Geschäfte, welche seine persönliche Anwesenheit erheischten, abzuwickeln.

Oldenburg. In der Sitzung des dortigen Landtages vom 26. Februar wurde die am 25. v. M. begonnene Verathung eines Gesegentwurfes wegen Auf-

Hebung der Lehne, Fideikommiſſe und Stammgüter zu Ende geführt und die Beſtimmungen der Regierungs-vorlage angenommen.

Deſterreich.

Der Kaiſer iſt am 25. Februar plötzlich nach Trieſt gereiſt. Dieſe Stadt wird dem Vernehmen nach eine Filiale der k. k. Nationalbank zu Wien erhalten, die mit 1 Million Gulden dotirt werden ſoll. — Die kaiſerliche Regierung ſteht im Begriffe, eine neue Anleihe zu machen, und ſoll deswegen mit dem Hauſe Rothschild Unterhandlungen angeknüpft haben.

Italien.

Die Bevölkerung des Königreichs Neapel mit Sicilien betrug am 1. Januar 1851: 6,640,679 Seelen; gegen 1850 war nur eine Zunahme von 35,468 Menſchen erfolgt.

Schweiz.

Der Vorſchlag, die Sonderbundſchuld durch freiwillige Unterzeichnung zu decken, findet überall den gewünſchten Anklang. In Lauſanne, Bern, Luzern, St. Gallen, Baſel u. ſ. w. haben ſich bereits Komitees zu dieſem Zwecke gebildet. — Der Bundesrath hat Ende voriger Woche die Antwort auf die franzöſiſche Note wegen der franzöſiſchen Flüchtlinge in der Schweiz abgeſendet. — Im großen Rath von Teſſin wird nächſtens der Antrag geſtellt werden: auf Aufhebung aller geiſtlichen Orden, Verbannung aller Geiſtlichen, die erweiſlichermäßen bei den letzten Wahlen gegen Behörden und Geſetze intriguiert haben, und Anwendung des Vermögens der aufgehobenen Orden zur Verbesserung der Schulen.

Franz. Republik.

Durch ein Dekret des Präſidenten ſind alle Preß-Vergehen der Jury entzogen und den gewöhnlichen Gerichten überwieſen worden.

Belgien.

Die zu Antwerpen jezt begonnenen Beſtigungsarbeiten ſind bereits im Jahre 1847 von der Kommiſſion beſchloſſen worden, welche die Vertheidigungsfrage des Landes zu prüfen hatte. — Lamoriciere hat ein Haus auf dem Boulevard zu Brüſſel gemiethet und wird dort einſtweilen wohnen bleiben.

Niederlande.

Die 2. Kammer im Haag hat am 24. v. M. den Geſeßentwurf, bezüglich auf die Herſtellung telegraphiſcher Verbindungslinien mit Belgien, Hannover und Preußen, angenommen. Der Theil dieſes Baues, welcher die holländiſchen mit den belgiſchen Bahnen verbindet, ſoll nach einer Verſicherung des Miniſters des Innern noch in dieſem Jahre vollendet werden.

Spanien.

Am 18. Februar ſand unter lebhaftereſter Betheiligung der Bevölkerung von Madrid der Feſtzug ſtatt, welcher die Königin nach der Atochakirche geleitete. Zwanzig junge Mädchen in weißen Gewändern eröffneten den Zug, worauf die reichgeſchirrten Equipagen der Grandeſſa folgten. Die Königin ſchien ſehr heiter. Abends war die ganze Stadt erleuchtet.

Großbritannien und Irland.

Das neue Miniſterium wird ſolgendermaßen zuſammengeſetzt: Erſter Lord des Schages (Premier) Graf Derby; Lord-Kanzler Sir Edward Sugden; erſter Lord der Admiralität Herzog v. Northumberland; Staatsſekretär für das Innere Hr. Walpole; Staatsſekretär für die Kolonien Lord John Manners; Kanzler der Schatzkammer Hr. Benjamin Diſraeli; Generalpoſtmeiſter Graf Cardwiche; Präſident des Conſeils Graf Londdale; Präſident des indiſchen Amtes Hr. Herries; Präſident des Handelsamtes Hr. Henley; Kriegszahlmeiſter Major Beresford; Oberkommiſſar der Wälder und Forſten Hr. Hamilton; Staatsſekretär für Irland Lord Naas; Lord des Schages Hr. Forber Mackenzie. Es fehlen noch mehrere Namen, darunter der Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten. Man erwartet 3 oder 4 Wochen nach Bildung dieſes durchaus ſchutzzöllneriſchen Kabinetts eine Auflöſung des Parlamentes.

Aſien.

Der Schah von Perſien ſiel es ein, die Schätze ſeines Großveziers zu beſitzen. Er ließ deſhalb ganz einfach demſelben im Bade die Adern öffnen und nahm die unermeßlichen Reichthümer dann in Beſitz.

Laufiſches.

Görlitz, 29. Februar. (Perſonalnachrichten.) Wolff v. Gudenberg, Premierlieutenant, ward vom Garde-Schützenbataillon unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, ſowie v. Grävenitz, Secondelieutenant vom 6., beide zum 5. Jägerbataillon, Knothe vom 2. Bataillon 22. zum 1. Bataillon 6. Landwehrregiments als Lieutenant verſetzt.

Lübben. Gegenwärtig ſind gegen Feuergefahr verſichert im Kreiſe Luckau in der 1. Klaſſe die Summen: 778,375, in der 2.: 1,244,300, in der 3.: 1,813,750, in der 4.: 49,450, im Ganzen 3,885,875 Thlr.; im Kreiſe Guben: 2,451,875 Thlr.; im Kreiſe Kalau: 3,050,300 Thlr.; im Kreiſe Lübben: 2,198,325 Thlr.; im Kreiſe Sorau: 2,203,925 Thlr.; im Kreiſe Spremberg 524,500 Thlr.

Hoyerßwerda, 27. Februar. Am 24. d. M. riß sich der Kettenhund des Mühlenbesizers Dittmann in Meida von der Kette, biß eine Frau, zwei Kinder und einige Hunde. Wie es verlautet, soll der Hund toll gewesen sein und wurde glücklicherweise von einem Manne todtgeschlagen, ehe noch größeres Unglück geschah. (S. W.)

Muskau. Da die am 26. und 27. v. M. dort abgehaltenen Gemeinderathswahlen kein genügendes Ergebniß geliefert haben, sind abermalige Neuwahlen auf den 8. März angesetzt. — Der Geburtstag des Standesherrn Prinz Friedrich der Niederlande am 28. Februar ward durch ein Diner gefeiert.

Einheimisches.

Görlitz, 27. Februar. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeiamwalt: Hertrumpf; Gerichtschreiber: Referendar Paul.

1) Der Dienstknecht August Krahle aus Sohrneundorf wurde in Folge seines Zuständnisses (nach den §§ 167. u. 168. der Gefindeordnung vom 8. Februar 1810, sowie nach § 335. des Strafgesetzbuches), den Dienst bei dem Schölkereibesizer Arnold in Schützenhain vor Ablauf der Dienstzeit ohne gesetzmäßige Ursache verlassen zu haben, zu 2 Thlr. Geldbuße oder 24 Stunden polizeilicher Gefängnißstrafe, sowie den Kosten verurtheilt.

2) Die Johanne Christiane Sommer aus Rauscha ist wegen unbefugten Vertriebes des Bäckergerwerbes angeklagt. Angeklagte wurde, da die Zeugen gar nichts davon wissen, daß sie in der Zeit vom 5. Dezember v. bis 6. Jan. d. J. Bäckerwaaren zum Verkauf gehalten und verkauft hat, im Einverständnisse mit der königl. Polizeiamwaltschaft des angeklagten Vergehens für nichtschuldig befunden und von Strafe und Kosten freigesprochen.

3) Die verheißene Tagearbeiter Maria Gerold hieselbst wurde in Folge ihres Zuständnisses (nach § 341. des neuen Strafgesetzbuches) des Bettelns für schuldig erachtet und zu 24 Stunden Gefängnißstrafe, sowie den Kosten verurtheilt.

4) Der Droschkenfürer Karl Graeser hieselbst ist der Aufstellung eines Wagens auf einem öffentlichen Plage, zur Verhinderung des Verkehrs, angeklagt. Da neben dem Wagen des Angeklagten am 29. Januar, Morgens zwischen 10 bis 11 Uhr, auf dem Obermarkte am Gasthofe zum weißen Roß, noch ein Raum geblieben ist, daß zwei Wagen

neben einander fahren konnten, auch derselbe von den Hausthüren des Richter und resp. Koblig 8 Schritt entfernt gestanden hat, unter diesen Umständen aber eine Verhinderung des Verkehrs durch diesen Wagen nicht angenommen werden kann: wurde Angeklagter des Vergehens für nichtschuldig befunden und daher von Strafe und Kosten freigesprochen.

5) Die Droschkenfürer Gottfried Pinkert und Gottfried Gebauer, welche desselben Vergehens angeklagt sind, wurden aus eben diesen Gründen für nichtschuldig erklärt.

6) Der Schölkereibesizer Jachisch aus Penzig wurde mittelst Mandat, wegen Abhaltung von Tanzmusik in seinem Lokale ohne polizeiliche Genehmigung, zu 2 Thlr. Geldbuße verurtheilt.

7) Der Tagearbeiter Gottlieb Pfeiffer hieselbst, der Schlossergeselle Köbe aus Glogau und der Posamentiergeselle Scholz aus Annaberg wurden wegen Bettelns ein Jeder zu 24 Stunden Gefängniß verurtheilt.

8) Der Häusler Kießlich aus Lanterbach, welcher zu leichte Butter auf hiesigem Markte feil geboten hat, wurde auf Grund der Amtsblattverordnung vom 19. Juli 1843, mit Konfiskation derselben, zum Besten der Denunzianten, bestraft.

Ab schrift

aus dem amtlichen Bericht über die Industrieausstellung aller Völker zu London im Jahre 1851.

1c. Die preussische Provinz Schlessen erhielt gleichweise Medaillen für ihre Luche. Zwar befriedigte die Bearbeitung der Waaren aus Schweidnitz nicht ganz, desto mehr Anerkennung fand aber Karl Samuel Geißler in Görlitz bei der Jury wegen Bearbeitung und Färbung seiner verschiedenfarbigen Luche, die sich zugleich durch etwas mehr Körper dem englischen Geschmack empfahlen. Dieses Haus, das viel nach der Levante ausführt, verdient die empfangene Medaille. Ebenso wurde die Luchappretur-Anstalt von Gevers und Schmidt daselbst mit einer Medaille bedacht, wegen vorzüglicher Bearbeitung, Färbung und Appretur, besonders aber wegen der angegebenen billigen Preise der von ihr ausgestellten Luchwaaren. Diese Medaille ist eigentlich eine Anerkennung der Luchfabrikation der Provinzen Sachsen und Schlessen, welche durchweg ähnliche Luche zu gleichen Preisen liefert und hier von ihrem stärksten Exportanten würdig repräsentirt war. 1c. 1c.

Publikationsblatt.

[953] Verpachtung der Theater-Restaurations und Konditorei.

Zufolge Kommunalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume und dazu gehörigen Inventariestücke und die aus dem Betriebe der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen anderweit im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pächters, vom 1. April d. J. ab entweder auf ein Jahr oder auf drei Jahre verpachtet werden, und zwar entweder einschließlich oder ausschließlich der Benutzung des im Theatergebäude befindlichen Buffets während der im Theater stattfindenden Vorstellungen, in welchem letzteren Falle die Benutzung des Buffets zur Führung und Verabreichung von Konditoreiwaaren nebst Getränken besonders verpachtet werden wird.

Es werden daher kautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Zeichnungen der zu verpachtenden Lokalien und die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen und ihre diesfalligen Offerten mit Unterscheidung der Fälle:

- 1) einer Verpachtung der sämtlichen Räume, einschließlich des Buffets:
 - a. auf ein Jahr,
 - b. auf drei Jahre;
- 2) einer Verpachtung der Restauration und Konditorei nebst Wohnung, ausschließlich des Buffets:
 - a. auf ein Jahr,
 - b. auf drei Jahre;
- 3) einer Verpachtung des Buffets allein:
 - a. auf ein Jahr,
 - b. auf drei Jahre,

versiegelt, mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration“,
spätestens bis zum 4. März d. J. in unserer Registratur abzugeben, worauf die Eröffnung der Offerten am 5. März d. J. erfolgen und demnächst der weitere Beschluß über die Annahme der Offerten, an welche deren Abgeber nach Eröffnung derselben noch 14 Tage gebunden bleibt, sofort veranlaßt werden soll.

Görlitz, den 12. Februar 1852.

Der Magistrat.

[1135]

Diebstahls-Anzeige.

Am 26. d. M. ist hier eine Radber entwendet worden, welche auf der Rehrseite der einen Galgenprosse den eingebrannten Namen „Schump“ (in deutscher Schrift) trägt. Dies wird Behufs Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 28. Februar 1852.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1123]

Edictal = Vorladung.

Nachdem über den Nachlaß des Riemermeisters Johann Karl Wilhelm Schenk hiersebst der erbbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden, ist zur Anmeldung der Forderungen ein Termin auf den 12. Mai c., Vormittags 9 Uhr, vor dem Herrn Appellationsgerichts-Referendar Schmidt I. in unserem Amtslokale anberaumt worden, und werden zu demselben die unbekannten Gläubiger des Schenk hiermit unter der Verwarnung vorgeladen, daß die ausbleibenden Kreditoren aller ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt. Den Auswärtigen werden die Herren Justizräthe Utteck und Herrmann und Rechtsanwälte Scholze und Schubert hiersebst zu Anwälten in Vorschlag gebracht. In dem Termine wird auch über die Beibehaltung des Interims-Kurators, Rechtsanwalt Wildt, verhandelt werden.

Görlitz, den 11. Februar 1852.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1118]

Öffentliche Vorladung.

Gegen den Müllermeister Ernst Wilhelm Siegert, zuletzt in Ober-Girbigsdorf wohnhaft, hat seine Ehefrau Marie Elisabeth geb. Günzel wegen böswilliger Verlassung auf Scheidung geklagt, weshalb derselbe, da er angeblich nach Amerika ausgewandert und sein jetziger Wohnort nicht genau bekannt ist, auf den 4. Juni 1852, Vormittags 11 $\frac{1}{4}$ Uhr, vor den Herrn Kreisrichter von Gliśczynski in unser Parteizimmer zur Beantwortung der Klage hierdurch öffentlich unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß, falls er sich weder vor noch in dem Termine melden sollte, er der böswilligen Verlassung in contumaciam für geständig erachtet und was demnach Rechtens ist, gegen ihn erkannt werden wird.

Görlitz, den 12. Februar 1852.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[1117]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Görlitz.

Die dem Zimmermeister Bergmann gehörigen Grundstücke, bestehend in dem Wohnhause No. 661., der Landung No. 25. und dazu gehörigen Ziegellei No. 951b. hiersebst, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe auf 3381 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. und resp. auf 13,694 Thlr. 5 Sgr., sollen am 2. September 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[294] **Nothwendiger Verkauf, Kreisgericht zu Lauban.**

Das Hundert'sche Mühlengrundstück No. 89. zu Harthe bei Nieder-Schönbrunn, abgeschätzt auf 9,160 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in unserem III. Bureau einzusehenden Taxe, soll am 2. August 1852, Vorm. 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

[1122] **Auktions-Sache.** Die zum Mittwoch, den 3. d., angekündigte Auktion von Seidenwaaren und Sammet ist aufgehoben. **Gürthler, gerichtl. Aukt.**

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1060] Ein **Fuchwebestuhl** steht zu verkaufen Steinweg No. 534.

[889] Frisch gewässerten **Stockfisch** empfiehlt

Julius Giffler.

[1121]

Nicht zu übersehen.

Eine Material- und Schnittwaaren-Handlung mit einem neugebauten Hause, 2 Stunden von Görlitz gelegen, ist zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

[1120] **Baumpfähle und Lattenstangen** sind zu verkaufen bei

C. Lorenz in Langenau.

[1125] Frisches **Pökel-Rindfleisch** ist zu haben beim

Fleischermeister **C. L. Jaedel** am Obermarkt.

[1131] 50—80 Quart **gute Milch** sind täglich zu haben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1129] Eine mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** findet zum 1. April einen Dienst und kann sich melden Weberstraße No. 40., 2 Treppen hoch.

[1132] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Riemerprofession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrmeister nachgewiesen bekommen durch die Exped. d. Bl.

[1134] Geübte **Zigarren-Arbeiterinnen** finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Das Nähere bei Gebr. **Lympius**.

[1128] Zwei einzelne Herren können sofort bequeme Schlafstellen mit Bedienung **Wurstgasse No. 190 b.** erhalten.

[1119] Ein **Geldbeutel** mit 8 Egr. wurde gefunden und ist zurückzuerhalten **Brüderstraße No. 15.**

[1094] Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern und Küche, ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen **Rosengasse No. 238.**

[1133] Ein an einem sehr belebten Plage belegener Laden ist zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1126]

Eine möblirte Stube

mit Stubenkammer, sehr freundlich gelegen, ist in dem Hause No. 110. sofort oder vom 1. April ab zu vermieten.

[1136] Ein guter Flügel ist zu vermieten. Das Nähere erfährt man **Demianiplatz No. 427. 1 Treppe hoch.**

[1127]

Die 1848r Sechskreuzer

müssen jetzt mit 7 bis 10 Prozent Verlust verwechselt werden; ist es in Ordnung, daß diese hier noch für 2 Egr. à Stück als Arbeitslöhne ausgezahlt werden, da sie doch an anderen Orten mit 1 Egr. 10 Pf. ausgegeben werden? **A.**

[1124] Denjenigen Sonntagsjäger, welcher — als wie heut zum dritten Sonntage — jedesmal in den Vormittagsstunden mir meine Enten von der Reise schießt und sich dann dieselben mit nach Hause nimmt, ersuche ich hiermit, sich binnen 8 Tagen bei mir einzufinden, um mich für dieselben zu entschädigen, widrigenfalls ich ihn, vermittelt Zeugen, beim Gericht belangen werde.

Görlitz, den 29. Februar 1852.

Zschiegner, Vorwerksbesitzer.

[1137]

An die Jungfrau von Orleans.

Als die Britten jüngst Du schlugest
Und der Jungfrau Fahne trugest
Klatschte Beifall das Parterre.
„Schmach!“ riefst Du, „wer unterliegt!“
Sieggewohnt hast Du gesieget
Mit dem Schwerte und dem Speer.

Doch — der Vorhang ist gefallen —
Und von Deinen Siegen allen
Blieb auch nicht die Spur zurück.
Da erschien ein Britte wieder,
Schwarz von Bart, stark seine Glieder,
Wohlgefällig Deinem Blick.

Sahst ihn auf der Leiter prächtig
Und Dein Herz erbebte mächtig
Ob des starken Manns Genie;
Und von dem gesperrten Sige
Schleuderte Dein Auge Blitze
Auf Fluß und Compagnie.

Motto: Das ist der Liebe heil'ger Götterstrahl,
Der in den Wufen schlägt und trifft und zündet,
Da ist kein Widerstand und keine Wahl.

Ob er englisch gleich parliert
Und Du deutsch kaum erercieret, —
— Liebe misset Sprache wohl! —
Blicke, kühn und feurig, sagten,
Händedrücke, Wünsche fragten
Und Gott Amor mischte doll.

Trennung kam. Zum Angedenken
Ließst Du Dir sein Typbild schenken,
Und Du gabst das Deine ihm.
Du — mit spanischer Zigarre, —
Er in Flittertracht, die Haare
Schmückt das blaue Diadem.

Glieh' die Muse, ernst und heiter!
Steig' auf des Athleten Leiter!
Da gehörst Du eher hin, —
Denn die Muse, die Dich ehrte,
Schmerzfüllt sich von Dir lehrte
Ob des Weibes Flattersinn.

[1130]

Gewerbeverein in Görlitz.

Dinstag, den 2. März 1852, Abend-Versammlung des Gewerbevereins und der Friedrich-Wilhelm-Stiftung. Vortrag: Herr Thierarzt Haering über: „Ist nach Theorie und Erfahrung das Pferdefleisch im Allgemeinen als ein gesundes Nahrungsmittel für Menschen zu halten?“ —

[1084] Die 6 geschichts-philosophischen Vorträge des Pastor Klopsch in Jodel werden im Saale der oberlausitzischen Gesellschaft der W.B. allwöchentlich Mittwoch Abends von 7 bis 8 Uhr gehalten werden und Mittwoch, den 3. März, beginnen. Eintrittskarten sind in der Heinze'schen Buchhandlung vorrätig; für eine Familie zu dem Preise von 2 Thlr., für eine einzelne Person zu 1 Thlr. Karten zu einzelnen Vorträgen werden zu 5 Sgr. verabreicht.

Theater-Repertoire.

Dinstag, den 2. März, zum Benefiz für Herrn Rohde, zum Erstenmale: Die Karlschüler. Schauspiel in 5 Akten von Laube.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich ergebenst ein. Friedrich Rohde.
Mittwoch, den 3., Benefiz und letztes Auftreten des Herrn Wohlbrück vom Stadttheater zu Breslau, zum Erstenmale: Der Geizige. Lustspiel in 5 Aufzügen von Molière. Kammerrath Fegesack: Herr Wohlbrück. Hierauf zum Erstenmale: Paris in Pommern, oder: Der Jude aus Meseritz. Vaudeville-Posse mit Gesang in 1 Akt von L. Angely. Levi: Herr Wohlbrück.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ich ergebenst ein. Billets sind auch in meiner Wohnung im „Preuß. Hof“, No. 31., zu den bekannten Preisen zu haben.

August Wohlbrück.
Joseph Keller.

Theaterzettel-Abonnement.

Bestellungen und resp. Einzahlungen des monatlichen Abonnements von 2½ Sgr. auf die Theaterzettel für den Monat März bitte ich bei dem Zettelträger Gewissen jun. oder in der Exped. d. Bl. bis zum 1. März zu machen, damit für das neue Abonnement die Auflage rechtzeitig zu erweisen möglich ist.

Julius Köhler, Buchdruckereibesitzer.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.